



# Facetten der Liebe in Lied und Brief

Im Rahmen der Schlosskonzerte widmen sich Susanne Duwe, Aiona Padron und Franco Melis dem Thema Liebe

**Jülich** Das erste Konzert der Reihe der Schlosskonzerte war ganz dem Thema Liebe gewidmet. Drei Künstler trugen Liebeslieder aus dem 18., 19. und 20. Jahrhundert sowie zahlreiche Liebesbriefe verschiedener Verfasser vor.

Obwohl es ein großes Oberthema für alle Stücke und Texte gab, lösten sie unterschiedliche Emotionen und Befindlichkeiten bei den Zuhörern aus. Diese Programmzusammenstellung von Susanne Duwe bedurfte einer guten Portion Wagemut. Die geborene Jülicherin und Sopranistin stellte das Publikum vor die schwere Aufgabe, sich auf jedes Lied, auf jeden Text gesondert einzustellen.

Wie bei einer guten Bilderausstellung war es die Aufgabe der Zuhörer, jedes musikalische und literarische Werk einzeln zu betrachten, seine Besonderheit zu erkennen und zu genießen. Die bekennend experimentierfreudigen Jülicher ließen sich auf dieses Wagnis ein und genossen jeden einzelnen Beitrag sichtlich.

Susanne Duwe faszinierte bei jedem Liedbeitrag sowohl mit ihrer strahlend klaren, weichen Stimme, wie auch mit ihrer persönlichen Ausstrahlung bei der Interpretation der Lieder von Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert, Richard Strauß, Erich Korngold und Kurt Weill. Mit Gestik und Mimik wurden die Texte schauspielerisch unterstrichen, mit Engagement, aber auch großer Leichtigkeit vorgetragen und für die Zuhörer erlebbar. Ihre kompetente, elegant und flexibel agierende Begleiterin am Flügel war die spanische Pianistin Aiona Padron.

Die Briefe, die Schauspieler Franco Melis mit gut verständlicher, angenehmer Stimme vorlas, stammten aus den Federn von Napoleon Bonaparte, Bert Brecht, Loriot, Heinrich von Kleist, William Shakespeare, Mary Woolstonecraft, Marilyn Monroe und Anton Tschechov.

Lieder und Briefe berührten die elementaren Themen der Liebe in allen Schattierungen: Verliebtheit, Schwärmerei, tiefe Gefühle, Enttäuschung, Liebeskummer, Betrug und Trennung.

Die geballte Aufmerksamkeit des Publikums war der Reaktion und dem Applaus nach den einzelnen Beiträgen zu entnehmen. Dem bezaubernden Beitrag des SchubertLiedes „Gretchen am Spinnrad“ folgte ein Moment des Innehaltens, ehe sich der herzliche und begeisterte Applaus entfaltete. Bei Loriots amüsanten Briefen gab es zwischendurch einige Lacher und hörbare Reaktionen auf die Zeilen eines Abschiedsbriefes an den „Lustmörder“.

## Abschiedsbrief und Zugabe

Der Abschluss des Konzertes in der Schlosskapelle mit „Abschiedsbrief“ von Kurt Weill und der Zugabe des französischen Liedes „Chemins d’amour“ aus dem Jahr 1940 begeisterten das Publikum und zeigten noch einmal deutlich, wie flexibel Susanne Duwe ihre wunderbare Stimme einsetzt und wie überzeugend sie unterschiedliche Genres bedienen kann. Großer Applaus für ein großartiges Konzert. (hivi)

*31.10.2019 / Jülicher Zeitung / Seite 25 / LOKALES [//epaper.zeitungsverlag-aachen.de/2.0/#/read/az-e/20191031?page=24&article=70555711]*